

Schallbändiger zwischen Dresden und Kuwait

Eigentlich wollten sich der Professor und sein Assistent auf die Hörgeräte-Akustik spezialisieren, ihr Wissen als Ingenieurleistung am Markt verwerten. Aber: Die Marktnische war zu klein. Die Ex-Wissenschaftler erweiterten ihr Angebot – und beschäftigen heute in der Firma Hamann-Consult 20 Mitarbeiter.



1990 gründete Professor Hamann, damals Professor für technische Akustik an der TU, ein Ingenieurbüro. Zusammen mit seinem Assistenten Ulf Krüger bearbeitete er große Projekte zum Verkehrslärmschutz. Hintergrund: Die Bauherren von Schienen, Straßen und Flughäfen müssen bestimmte Auflagen zum Lärmschutz erfüllen. „Wir berechnen die Ausbreitung des Schalls und prüfen, welcher Schallschutz nötig ist“, erklärt Diplomingenieur Ulf Krüger die Arbeit seiner Spezialisten. Diese überwachen beispielsweise auch, ob beim Einbau schalldämmender Fenster die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. Zu der Leistungspalette von Hamann-Consult gehört aber auch das Messen von Erschütterungen. „Von Schiene, Straße oder gewerblichen Anlagen können Erschütterungen ausgehen, die Bausubstanz oder Menschen beeinträchtigen“, beschreibt Chefingenieur Krüger.

Eines der bedeutendsten Projekte der Spezialisten aus Dresden ist die Prognose von Schallemissionen des „Transrapid“. Krüger: „Die Bundesbahn gibt uns verschiedene Streckenvarianten vor, wir berechnen mit Hilfe genormter Algorithmen die Schallausbreitung“. Für jedes Fenster, das zu einem Haus in der Umgebung der geplanten Bahnstrecke gehört, kann der Lärmpegel errechnet werden. Zugleich prognostizieren die Ingenieure, welche Erschütterungen vom Transrapid ausgehen und welche Schwingungen sie in den anliegenden Häusern auslösen. Hamann-Consult ist für Transrapid-Abschnitte in Berlin und Brandenburg verantwortlich, vier Konkurrenzfirmen messen Lärm und Erschütterung an den anderen Streckenteilen.

Seit der Gründung des Ingenieurbüros, mit Domizil in einer alten Villa in Leubnitz-Neuostra, hat sich die Aufgabenpalette ständig erweitert, sind die Umsätze von Jahr zu Jahr gestiegen. 1991 übernahm Professor Hamann die Leitung der Firma hauptamtlich, investierte seitdem mehr als eine Million Mark in das Unternehmen. Mittlerweile beschäftigt er 22 Mitarbeiter: 18 Ingenieure, 2 Sekretärinnen, 2 Lehrlinge. Die Hälfte der Ingenieure hat ein Diplom der TU Dresden in der Tasche. „Diese Absolventen können wir gut einschätzen. Wir wissen, daß die Ausbildung am hiesigen Institut für technische Akustik sehr gut ist“, sagt Krüger. Wer in der Elbestadt studiert habe und das mit sehr guten Zensuren der sei unter Garantie ein Top-Mann.

Obwohl der Markt stagniert – in Ostdeutschland wird immer weniger gebaut, Infrastrukturprogramme gibt es nicht mehr –, wollen die Dresdner Akustik-, Lärm- und Erschütterungsexperten ihren Umsatz weiter erhöhen. 1997 soll er drei Millionen Mark betragen. „Unser Ziel ist, daß jeder Ingenieur 200 000 Mark Umsatz erwirtschaftet“, zeigt sich Krüger optimistisch. Ein Erfolgsgeheimnis der Dresdner ist Kundennähe. Deshalb gibt es neben der Hauptniederlassung in der sächsischen Landeshauptstadt seit verganginem Jahr noch Hamann-Niederlassungen in Berlin, Köln und Jena. „In Berlin wird viel gebaut, in Nordrhein-Westfalen haben wir viele Kunden und in Jena werden wichtige Kunden jetzt besser gepflegt“, erklärt Krüger, der die Hauptniederlassung leitet. Die Philosophie des Unternehmens: Die Spezialisten sitzen in Dresden, aber vor Ort betreiben Generalisten Kundenpflege. „In Dresden ist die Denkfabrik.“ Auch außerhalb Deutschlands wollen die Hamann-Ingenieure jetzt Fuß fassen. In der Schweiz gibt es be-

Acoustics, noise and vibrations are the working fields of the Hamann Consult Company. The engineers calculate not only the noise that comes from aircrafts, trains and cars but the vibrations too. Half of the eighteen engineers are alumnis of DUT's institute of technical acoustics. Offering good service for their clients is the secret of their success.



Messungen am Dresdner Hilton-Hotel

reits eine Vertretung, Anfragen kamen aus Kuwait, der Türkei und aus Südafrika. In Kuwait beispielsweise könnten die Dresdner die Akustik in einer Moschee analysieren. „Wir schauen uns aber vorher noch in den Nachbarländern Deutschlands um“, verrät der Chefingenieur.

Sophia-Caroline Kosel

Kontakt:

Hamann-Consult
Kauschaer Str. 8
01239 Dresden
Tel.: 03 51/4 73 78 0
Fax. 03 51/4 73 78 12